

Steuerberaterkammer Brandenburg

- Körperschaft des öffentlichen Rechts -



Jahresbericht 2011

- Berufsbildungsstatistik -

(Anlage 2)

I. Bericht über die Ausbildungssituation 2011

1. Bestandsveränderungen bei den Berufsausbildungsverträgen

Nach § 34 Berufsbildungsgesetz (BBiG) führt die Steuerberaterkammer Brandenburg als zuständige Stelle für den Ausbildungsberuf des/der „Steuerfachangestellten“ das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse. In dieses Verzeichnis werden diejenigen Berufsausbildungsverträge eingetragen, die von fachlich Geeigneten gemäß § 30 BBiG abgeschlossen worden sind.

Im Folgenden werden die für den Berichtszeitraum festzustellenden Veränderungen des Bestandes an Berufsausbildungsverträgen aufgrund der Neuzugänge und Löschungen dargestellt. Eine Gesamtübersicht schließt sich an. Soweit kein anderer Zeitpunkt genannt wird, beziehen sich die Angaben auf den 31.12.2011.

1.1 Zugänge

Seit 2007 hat sich die Zahl der Neueintragen (brutto) aus Berufsausbildungsverträgen wie folgt entwickelt:

Jahr	Zugang	Änderung gegenüber Vorjahr	
		absolut	in Prozent
2007	153	+ 36	+ 30,8
2008	161	+ 8	+ 5,2
2009	154	- 7	- 4,3
2010	136	- 18	- 11,7
2011	123	- 13	- 9,5

Im Berichtszeitraum hat sich die Zahl der neu registrierten Verträge verringert.

1.2 Löschungen

Den Neueintragen stehen die Löschungen von eingetragenen Berufsausbildungsverträgen gegenüber, die sich seit 2007 wie folgt entwickelt haben:

Jahr	Löschungen	Änderung gegenüber Vorjahr	
		Absolut	in Prozent
2007	35	+20	+ 133,3
2008	36	+ 1	+ 2,9
2009	30	- 6	- 16,7
2010	24	- 6	- 20,0
2011	26	+ 2	+ 7,7

Für die Löschungen von Ausbildungsverhältnissen ergeben sich folgende Gründe:

- Auszubildende entscheiden sich für einen anderen Beruf,
- Kündigung durch Auszubildende in der Probezeit (Grund wird nicht bekannt gegeben)
- Abitur nicht bestanden, Weiterführung der Schule
- Kündigung durch den Arbeitgeber in der Probezeit
- Doppelabschluss eines Ausbildungsverhältnisses.

Es ist festzustellen, dass Kündigungen von Ausbildungsverhältnissen vorrangig vor Beginn der Ausbildung bzw. in der Probezeit erfolgen. Wir empfehlen in diesem Zusammenhang, den Ausbildungsplatzbewerbern vor der Ausbildung die Möglichkeit zu geben, im Rahmen eines Praktikums den Beruf des „Steuerfachangestellten“ kennen zu lernen, um einschätzen zu können, ob dieser Beruf den Vorstellungen entspricht. Dabei sollte der Ausbildungsbetrieb die Möglichkeit nutzen, die Eignung des Ausbildungsplatzbewerbers für den Beruf des „Steuerfachangestellten“ festzustellen.

Unter Berücksichtigung der erfolgten Löschungen ergibt sich für die Zahl der Neuzugänge folgende Lösungsquote:

Jahr	Gesamtzahl der		Prozentuale Lösungsquote
	Neuzugänge	Löschungen	
2007	153	35	22,9 %
2008	161	36	22,4 %
2009	154	31	20,1 %
2010	136	24	17,6 %
2011	123	26	21,1 %

1.3 Übersicht über den Gesamtbestand

Unter Berücksichtigung der Zahl der Löschungen ergibt sich für die Jahre ab 2007 folgender Netto-Zugang an neu eingetragenen Berufsausbildungsverhältnissen:

Jahr	Nettozugang	Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent
2007	124	+21,6
2008	122	- 1,6
2009	123	+ 0,8
2010	112	- 8,9
2011	97	-13,4

Der Gesamtbestand hat sich der Bestand an Berufsausbildungsverträgen (Stichtag: 31. Dezember) hat sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Gesamtzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent
2007	356	+3,2
2008	376	+5,6
2009	362	-3,7
2010	332	-8,3
2011	324	-2,4

Von den im Jahr 2011 registrierten 324 Berufsausbildungsverträgen entfielen auf

Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr	88 Verträge
Auszubildende im 2. Ausbildungsjahr	102 Verträge
Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr	134 Verträge (darin enthalten 2 Verträge aufgrund einer Verlängerung durch Nichtbestehen der Abschlussprüfung)

Ab 2007 ergibt sich folgende Verteilung auf die drei Ausbildungsjahre:

Jahr Stand 31.12.	Ausbildungsjahr		
	1.	2.	3.
2007	124	99	133
2008	122	124	130
2009	121	111	130
2010	104	116	112
2011	88	102	134

1.4. Verhältnis Brandenburger Auszubildender an der bundesweiten Gesamtzahl der Auszubildenden

Der Anteil der Brandenburger Auszubildenden an der Gesamtzahl der Auszubildenden im Ausbildungsberuf „Steuerfachangestellte/r“ entwickelte sich wie folgt:

Jahr Stand 31.12.	Gesamtzahl der Auszubildenden	Anzahl der Brandenburger Auszubildenden	Anteil in Prozent
2007	16.147	356	2,3
2008	16.852	376	2,2
2009	17.421	362	2,1
2010	17.019	332	2,0
2011	17.125	324	1,9

1.5. Verhältnis Brandenburger Auszubildender zu den Kammermitgliedern der Steuerberaterkammer Brandenburg

Das Verhältnis von Ausbildungsverhältnissen zu Kammermitgliedern, die über die fachliche Eignung zur Berufsausbildung verfügen (Ausbildungsquote) entwickelte sich wie folgt:

Jahr Stand 31.12.	Anzahl der Kammermitglieder mit fachl. Eignung zur Berufsausbildung	Anzahl der Brandenburger Auszubildenden	Ausbildungsquote (Angaben in %)
2007	598	356	59,5
2008	624	376	60,3
2009	673	362	53,8
2010	893	332	37,2
2011	910	324	35,6

2. Statistische Auswertung der neu registrierten Berufsausbildungsverträge

2.1 Laufdauer der Verträge

Die Ausbildungsdauer beträgt nach § 2 der Verordnung über die Berufsausbildung 3 Jahre (Regelausbildungsdauer). Sind bestimmte Voraussetzungen erfüllt, kann die Regelausbildungsdauer verkürzt werden (z. B. Hochschulreife – 6 Monate Verkürzung möglich).

Aus der folgenden Übersicht ergibt sich die Verteilung der neu registrierten Berufsausbildungsverträge (netto) nach ihrer Laufdauer:

Jahr	Laufdauer	
	3 Jahre	2 ½ Jahre
2007	120	4
2008	116	9
2009	118	3
2010	106	6
2011	81	7

Bezogen auf die Gesamtzahl der Neueintragungen (netto) betragen diese Zahlen in Prozent ausgedrückt:

Jahr	Laufdauer	
	3 Jahre	2 ½ Jahre
2007	96,8	3,2
2008	92,8	7,2
2009	97,5	2,5
2010	94,6	5,4
2011	92,0	8,0

Im Hinblick auf die Laufdauer der Verträge interessiert die Frage, wie sich in dieser Hinsicht die Zahl der gelöschten Berufsausbildungsverhältnisse entwickelte, bezogen auf die Neueintragungen.

Die Löschungen betragen:

Jahr	Laufdauer	
	3 Jahre	2 ½ Jahre
2007	18	0
2008	26	2
2009	15	2
2010	22	2
2011	25	1

Bezogen auf die Gesamtzahl (netto) der Neuzugänge betragen die Zahlen in Prozent:

Jahr	Laufdauer	
	3 Jahre	2 ½ Jahre
2007	14,4	0
2008	20,8	1,6
2009	12,4	1,7
2010	19,6	1,8
2011	28,4	1,1

2.2 Regionale Verteilung

Die Kammer hat alljährlich nach den Vorschriften des Gesetzes zur Förderung der Berufsausbildung durch Planung und Forschung (Berufsbildungsförderungsgesetz - BerBiFG) vom 23.12.81 eine statistische Erhebung darüber zu erstellen, in welchen Bezirken der Agenturen für Arbeit des Landes Brandenburg **vom 01.10. des Vorjahres bis 30.09.** des laufenden Jahres Verträge abgeschlossen wurden. Diese Erhebung lässt Rückschlüsse über die regionale Verteilung neu registrierter Ausbildungsverhältnisse zu.

Die Erhebung brachte folgendes Ergebnis:

Bezirke der Agenturen für Arbeit	Zahl der registrierten Ausbildungsverträge					
	2007	2008	2009	2010	2011	Veränderung 2010 / 2011 (in %)
Cottbus	31	31	30	22	26	+18,2
Eberswalde	12	11	21	7	8	+14,3
Frankfurt / Oder	15	22	8	22	10	- 54,5
Neuruppin	23	42	30	27	20	- 25,9
Potsdam	40	28	40	32	30	- 6,3
Gesamt	121	135	129	110	94	- 4,5

Infolge abweichenden Stichtages bzw. abweichenden Erfassungszeitraums können diese Zahlenangaben nicht mit denen unserer Darstellung (vgl. Seite 1) verglichen werden! Dennoch erlaubt dieses Zahlenmaterial eine Aussage über die regionale Verteilung der Neueintragungen 2011.

Eine zusammenfassende regionale Zuordnung für das Jahr 2011 zeigt folgende Schwerpunkte:

Gesamtzahl der Berufsausbildungsverträge = 94 (100 %)
davon entfallen auf die Bezirke der Agenturen für Arbeit:

Cottbus = 26 (+18,2 %; Vorjahr - 26,7 %)
Eberswalde = 8 (+14,3 %; Vorjahr - 66,7 %)
Frankfurt/Oder = 10 (- 54,5 %; Vorjahr +175,0 %)
Neuruppin = 20 (-25,9 %; Vorjahr - 10,0 %)

Potsdam

= 30 (- 6,3 %; Vorjahr -20,0 %).

Aus dieser Zusammenfassung zeigt sich, dass die größten Neuzugänge im Jahr 2011 im Bereich der Agenturen für Arbeit Potsdam und Cottbus liegen.

2.3 Aufteilung nach Geschlechtern

Im Rahmen der eben erwähnten statistischen Erhebungen für den Bundesminister für Bildung und Wissenschaft wird auch die Frage nach dem Geschlecht der Auszubildenden gestellt. Hierzu ist folgendes festzustellen (Neueintragungen):

Jahr	männlich	weiblich	in Prozent	
			männlich	weiblich
2007	29	95	23,4	76,6
2008	27	95	22,1	77,9
2009	23	98	19,0	81,0
2010	35	77	31,3	68,7
2011	19	69	21,6	78,4

Diese Zahlen zeigen eine seit Jahren gleiche Geschlechterverteilung.

2.4 Schulische Vorbildung der Auszubildenden

Die Auszubildenden, deren Berufsausbildungsverträge 2011 registriert worden sind, hatten folgende schulische Vorbildung:

	Hochschulreife	Mittlere Reife (Realschule)	Berufsfachschule	Hauptschule	Gesamt
weibliche Auszubildende	61 (88,4 %)	8 (11,6 %)	0	0	69 (100 %)
männliche Auszubildende	13 (68,4 %)	6 (31,6 %)	0	0	19 (100 %)

Im Vergleich zu den Ergebnissen der Vorjahre ergibt sich, getrennt nach weiblichen und männlichen Auszubildenden, folgende Übersicht (Angaben in Prozent):

(1) weibliche Auszubildende

	Hochschulreife	Mittlere Reife (Realschule)	Berufsfachschule	Hauptschule	Gesamt
2007	83 (87,4)	12 (12,6)	0	0	95 (100)
2008	78 (82,1)	17 (17,9)	0	0	95 (100)
2009	75 (76,5)	23 (23,5)	0	0	98 (100)
2010	65 (84,4)	12 (15,6)	0	0	77

	Hochschulreife	Mittlere Reife (Realschule)	Berufsfachschule	Hauptschule	Gesamt
2011	61 (88,4)	8 (11,6)	0	0	69 (100)

(2) männliche Auszubildende

	Hochschulreife	Mittlere Reife (Realschule)	Berufsfachschule	Hauptschule	Gesamt
2007	23 (79,3)	5 (17,2)	1 (3,5)	0	29 (100)
2008	23 (85,2)	4 (14,8)	0	0	27 (100)
2009	22 (95,7)	1 (4,3)	0	0	23 (100)
2010	32 (91,4)	3 (8,6)	0	0	35 (100)
2011	13 (68,4)	6 (31,6)	0	0	19 (100)

Insgesamt ergibt sich für die prozentuale Verteilung der schulischen Vorbildung seit 2007 folgendes Bild:

	Hochschulreife	Mittlere Reife (Realschule)	Berufsfachschule	Haupt-Schule	Gesamt
2007	106 (85,5)	17 (13,7)	1 (0,8)	0	124 (100)
2008	95 (77,9)	27 (22,1)	0	0	122 (100)
2009	97 (80,2)	24 (19,8)	0	0	121 (100)
2010	97 (86,6)	15 (13,4)	0	0	112 (100)
2011	74 (84,1)	14 (15,9)	0	0	88 (100)

2.5 Vereinbarte Ausbildungsvergütungen

Nach § 17 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz (BBiG) hat der Ausbildende dem Auszubildenden eine angemessene Vergütung zu gewähren, die mit fortschreitender Berufsausbildung, mindestens jährlich, ansteigen soll.

Zahlung und Höhe der Ausbildungsvergütung gehören nach § 11 Abs. 1 Ziffer 6 BBiG zu denjenigen Bestandteilen, die ein Berufsausbildungsvertrag mindestens aufweisen muss. Da die Kammer einen vorgelegten Berufsausbildungsvertrag nach § 35 Abs. 1 BBiG u. a. nur dann in das von ihr geführte Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse aufnehmen darf, wenn der Berufsausbildungsvertrag den Vorschriften des BBiG entspricht, hat die Kammer

vor der Eintragung zu prüfen, ob die in dem Berufsausbildungsvertrag individuell vereinbarten Ausbildungsvergütungen i. S. d. § 17 Abs. 1 BBiG als angemessen anzusehen sind.

Der Kammervorstand setzt jeweils fest, welche Beträge die unterste Grenze der Angemessenheit der Ausbildungsvergütung darstellen, die in den der Kammer zur Registrierung vorgelegten Berufsausbildungsverträgen nicht unterschritten werden dürfen.

Der Vorstand empfiehlt ab 2011 nachfolgend genannte Vergütungssätze:

- 450,-- EUR für das 1. Ausbildungsjahr
- 520,-- EUR für das 2. Ausbildungsjahr
- 600,-- EUR für das 3. Ausbildungsjahr.

Ausbildungsvergütungen, die bis zu 20 % geringer als die von der Kammer als angemessen bezeichneten monatlichen Vergütungssätze sind, werden seit Jahren nicht beanstandet. Diese Begrenzung, d. h. die Unzulässigkeit einer Unterschreitung um mehr als 20 % wurde durch das Bundesarbeitsgericht mit Urteil vom 20.09.1998 – 5 AZR 690/97 – bestätigt (BB 1999, Seite 162). Es besteht für Ausbildungsbetriebe selbstverständlich die Möglichkeit, höhere als die durch den Vorstand empfohlenen Vergütungssätze für die einzelnen Ausbildungsjahre festzulegen, wovon nach Beobachtung der Kammer rege Gebrauch gemacht wird.

II. Statistische Auswertungen von Ergebnissen der Zwischen- und Abschlussprüfungen

1. Angaben zu den Prüfungsausschüssen

Die Steuerberaterkammer Brandenburg hat zur Abnahme der Zwischen- und Abschlussprüfungen gemäß § 39 BBiG insgesamt sieben paritätisch besetzte Prüfungsausschüsse errichtet. Jeder Prüfungsausschuss ist mit je einem Arbeitgeber-, einem Arbeitnehmer- und einem Lehrervertreter als ordentliche Mitglieder besetzt. Des Weiteren wurden 9 Ersatzprüfungsausschussmitglieder als Arbeitgebervertreter sowie 7 Ersatzprüfungsausschussmitglieder als Arbeitnehmervertreter berufen, so dass derzeit insgesamt 37 ordentliche Mitglieder berufen worden sind.

2. Ergebnisse der Zwischenprüfungen

Alljährlich führt die Kammer gemäß § 48 BBiG eine schriftliche Zwischenprüfung in den Fächern „Steuerwesen“, „Rechnungswesen“ sowie „Wirtschafts- und Sozialkunde“ durch. Zweck der Zwischenprüfung, die etwa zum Ende des zweiten Ausbildungsjahres stattfinden soll, ist die Ermittlung des jeweiligen Ausbildungsstandes, um gegebenenfalls korrigierend auf die weitere Ausbildung einwirken zu können.

Der Vorstand der Steuerberaterkammer Brandenburg hat auf seiner Sitzung am 14.11.2001 als zuständige Stelle für die Durchführung der Berufsausbildung aufgrund des § 7 der Verordnung über die Berufsausbildung zum/zur Steuerfachangestellten vom 09.05.1996 (BGBl. I Nr. 25 S. 672 ff.) die Grundsätze für die Durchführung von Zwischenprüfungen erlassen. Nach Ziffer 9 dieser Grundsätze erhält der Prüfungsteilnehmer eine Bescheinigung über die Anlage 2 zum Jahresbericht 2011

Teilnahme an der Zwischenprüfung. Eine Kopie der Teilnahmebescheinigung erhält außerdem der Auszubildende.

In der Prüfungsbescheinigung ist als wesentlicher Inhalt angegeben, welche Punktzahlen der Prüfungsteilnehmer in den drei Prüfungsfächern erzielt hat. Der Nachweis der Teilnahme an der Zwischenprüfung ist Zulassungsvoraussetzung für die Abschlussprüfung.

2.1 Ergebnisse der Zwischenprüfung 2011

Die Durchführung der Zwischenprüfung 2011 brachte folgende Ergebnisse (Angaben in Klammern in Prozent):

Oberstufenzentrum II Potsdam

Prüfungsfach	Zahl der Teilnehmer	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
Steuerwesen	35	2 (5,7)	5 (14,3)	10 (28,6)	8 (22,8)	5 (14,3)	5 (14,3)
Rechnungswesen	35	2 (5,7)	13 (37,1)	10 (28,6)	5 (14,3)	3 (8,6)	2 (5,7)
Wirtsch.- u. Sozialkunde	35	3 (8,7)	10 (28,5)	10 (28,5)	8 (22,9)	4 (11,4)	0

Oberstufenzentrum Ostprignitz-Ruppin

Prüfungsfach	Zahl der Teilnehmer	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
Steuerwesen	46	3 (6,5)	8 (17,4)	15 (32,6)	15 (32,6)	4 (8,7)	1 (2,2)
Rechnungswesen	46	1 (2,2)	10 (21,7)	14 (30,4)	16 (34,8)	5 (10,9)	0
Wirtsch.- u. Sozialkunde	46	5 (10,9)	18 (39,1)	18 (39,1)	5 (10,9)	0	0

Oberstufenzentrum II Spree-Neiße

Prüfungsfach	Zahl der Teilnehmer	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
Steuerwesen	35	0	3 (8,6)	10 (28,6)	13 (37,1)	9 (25,7)	0
Rechnungswesen	35	2 (5,7)	3 (8,6)	13 (37,1)	11 (31,4)	5 (14,3)	1 (2,9)
Wirtsch.- u. Sozialkunde	35	9 (25,7)	19 (54,3)	6 (17,1)	1 (2,9)	0	0

Gesamteinzelerggebnis – Prüfungsfach „Steuerwesen“ (Angaben in Klammern in Prozent)

Name des Oberstufenzentrums	Teilnehmer gesamt	davon haben	
		keine Mängel *)	Mängel gezeigt **)
Potsdam	35	30 (85,7)	5 (14,3)
Ostprignitz-Ruppin	46	41 (89,1)	5 (10,9)
Cottbus	35	26 (74,3)	9 (25,7)

Gesamteinzelerggebnis – Prüfungsfach „Rechnungswesen“ (Angaben in Klammern in Prozent)

Name des Oberstufenzentrums	Teilnehmer gesamt	davon haben	
		Keine Mängel *)	Mängel gezeigt **)
Potsdam	35	30 (85,7)	5 (14,3)
Ostprignitz-Ruppin	46	41 (89,9)	5 (10,9)
Cottbus	35	35 (100)	0

Gesamteinzelerggebnis – Prüfungsfach „Wirtschafts- u. Sozialkunde“ (Angaben in Klammern in Prozent)

Name des Oberstufenzentrums	Teilnehmer	davon haben	
		keine Mängel *)	Mängel gezeigt **)
Potsdam	35	31 (53,8)	4 (11,4)
Ostprignitz-Ruppin	46	41 (82,9)	5 (10,9)
Cottbus	35	35 (100)	0

Gesamtergebnis – unterschieden nach Oberstufenzentren (Angaben in Klammern in Prozent)

Name des Oberstufenzentrums	Teilnehmer	davon haben	
		keine Mängel *)	Mängel gezeigt **)
Potsdam	35	29 (82,9)	6 (17,1)
Ostprignitz-Ruppin	46	45 (97,8)	1 (2,2)
Cottbus	35	34 (97,1)	1 (2,9)
Gesamt:	116	108 (93,1)	8 (6,9)

Von insgesamt 116 Teilnehmern an der Zwischenprüfung 2011 haben 108 Teilnehmer – das entspricht einer Quote von 93,1 % - die Klausur ohne Mangel abgeschlossen.

*) Note 1 bis 4 **) Note 5 bis 6

2.2 Überblick über die Gesamtergebnisse der Zwischenprüfungen der Jahre 2007 bis 2011 (Angaben in Klammern in Prozent)

Seit 2007 hat sich der Notenspiegel für das Gesamtergebnis wie folgt entwickelt (Angaben in Klammern in Prozent):

Darstellung der Gesamtergebnisse – absolut – seit 2007 (Angaben in Klammern in Prozent):

Jahr	Teilnehmer Gesamt	davon haben	
		Keine Mängel *)	Mängel gezeigt **)
2007	103	86 (83,5)	17 (16,5)
2008	93	85 (91,4)	8 (8,6)
2009	119	107 (89,9)	14 (10,1)
2010	115	104 (90,4)	11 (9,6)
2011	116	108 (93,1)	8 (6,9)

*) Note 1 – 4

**) Note 5 – 6

3. Ergebnisse der Abschlussprüfungen

3.1 Ergebnisse der Abschlussprüfungen 2011

Die Durchführung der Abschlussprüfungen Sommer 2011 und Winter 2011/12 brachte folgende Ergebnisse:

3.1.1. Abschlussprüfung Sommer 2011 (Angaben in Klammern in Prozent)

Teilnehmer	Anzahl	Prädikate					
		bestanden	nicht bestanden	sehr gut	gut	befriedigend	bestanden
OSZ II Potsdam	40	27 (67,5)	13 (32,5)	0	0	5 (18,5)	22 (81,5)
OSZ Ostprignitz- Ruppin	34	23 (67,6)	11 (32,4)	0	0	10 (43,5)	13 (56,5)
OSZ II Spree- Neiße	37	28 (75,7)	9 (24,3)	0	0	6 (21,4)	22 (78,6)
ZAK Zeuthener Akademie f. Weiter- bild., Wildau	9	4 (44,4)	5 (55,5)	0	0	1 (25,0)	3 (75,0)

				Prädikate			
Teilnehmer	Anzahl	bestanden	nicht bestanden	sehr gut	gut	befriedi- gend	bestanden
bbw Akademie f. betriebsw. Weiterbild. GmbH, Potsdam	9	4 (44,4)	5 (55,5)	0	0	3 (75,0)	1 (25,0)
Gesamt	129	86 (66,7)	43 (33,3)	0	0	25 (29,1)	61 (70,9)

3.1.2 Abschlussprüfung Herbst/Winter 2011/12 (Angaben in Klammern in Prozent):

				Prädikate			
Teilnehmer	Anzahl	bestanden	nicht bestanden	sehr gut	gut	befriedi- gend	bestanden
OSZ II Potsdam	14	13 (92,9)	1 (7,1)	0	1 (7,7)	5 (38,5)	7 (53,8)
OSZ Ostprignitz-Ruppin	12	9 (75,0)	3 (25,0)	0	1 (11,1)	1 (11,1)	7 (77,8)
OSZ II Spree-Neiße	4	2 (50,0)	2 (50,0)	0	0	0	2 (100)
Sog. Externenprüfung	1	0	1 (100)	0	0	0	0
Wiederholer	10	6 (60,0)	4 (40,0)	0	0	1 (16,7)	5 (83,3)
Gesamt	41	29 (70,7)	12 (29,3)	0	2 (6,9)	8 (27,6)	19 (65,5)

4.1.3. Gesamtergebnisse – Sommerprüfungen – seit 2007 (Angaben in Klammern in Prozent)

				Prädikate			
Jahr	Anzahl	bestanden	nicht bestanden	sehr gut	gut	befriedi- gend	bestanden
2007	111	86 (77,5)	25 (22,5)	0	2 (2,3)	33 (38,4)	51 (59,3)
2008	97	64 (66,0)	33 (34,0)	0	2 (3,1)	19 (29,7)	43 (67,2)
2009	102	81 (79,4)	21 (20,6)	0	1 (1,2)	25 (30,9)	55 (67,9)

				Prädikate			
Jahr	Anzahl	bestanden	nicht bestanden	sehr gut	gut	befriedigend	bestanden
2010	118	87 (73,7)	31 (26,3)		5 (5,7)	32 (36,8)	50 (60,5)
2011	129	86 (66,7)	43 (33,3)	0	0	25 (29,1)	61 (70,9)

4.1.4 Gesamtergebnisse – Winterprüfungen – seit 2007 (Angaben in Klammern in Prozent)

				Prädikate			
Jahr	Anzahl	bestanden	nicht bestanden	Sehr gut	gut	befriedigend	bestanden
2007	27	22 (81,5)	5 (18,5)	0	1 (4,5)	7 (31,8)	14 (63,7)
2008	42	21 (50,0)	21 (50,0)	0	0	5 (23,8)	16 (76,2)
2009	20	9 (45,0)	11 (55,0)			2 (22,2)	7 (77,8)
2010	35	18 (51,4)	17 (48,6)	0	0	4 (22,2)	14 (77,8)
2011	41	29 (70,7)	12 (29,3)	0	2 (6,9)	8 (27,6)	19 (65,5)

4.1.5 Darstellung der Gesamtergebnisse – absolut – seit 2007

				Prädikate			
Jahr	Anzahl	bestanden	nicht bestanden	sehr gut	gut	befriedigend	bestanden
2007	138	108 (78,3)	30 (21,7)	0	3 (2,8)	40 (37,0)	65 (60,2)
2008	139	85 (61,2)	54 (38,8)	0	2 (2,4)	24 (28,2)	59 (69,4)
2009	122	90 (73,8)	32 (26,2)	0	1 (1,1)	27 (30,0)	62 (68,9)
2010	153	105 (68,6)	48 (31,4)	0	5 (4,8)	36 (34,3)	64 (60,9)
2011	170	115 (67,6)	55 (32,4)	0	2 (1,7)	33 (28,7)	80 (69,6)

4.1.6 Entwicklung der Durchfallquoten im Landesdurchschnitt seit 2007

Abschlussprüfung Sommer

2007	22,5 %
2008	34,0 %
2009	20,6 %
2010	26,3 %
2011	33,3 %
<u>2007 – 2011</u>	<u>27,3 %</u>

Abschlussprüfung Winter

2007/2008	18,5 %
2008/2009	50,0 %
2009/2010	55,0 %
2010/2011	48,6 %
2011/2012	29,3 %
<u>2007 – 2011</u>	<u>40,3 %</u>

Gesamtdurchfallquote

Sommer- u. Winterprüfung	2007	20,5 %
	2008	38,8 %
	2009	37,8 %
	2010	36,1 %
	2011	32,4 %
	<u>2007 – 2011</u>	<u>33,1 %</u>

Im Vergleich der Durchfallquoten der Abschlussprüfungen Sommer mit den Durchfallquoten der Abschlussprüfungen Winter ist festzustellen, dass die Durchfallquoten der Abschlussprüfungen Winter überwiegend höher ausfallen, was auf die große Anzahl von „Prüfungswiederholern“ zurückzuführen sein könnte. Die tendenzielle Erhöhung der Durchfallquoten ist auch auf die geringer werdenden Voraussetzungen der Prüfungsbewerber zurückzuführen.

III. Programm „Begabtenförderung – Berufliche Bildung“

Das Programm wurde im Jahre 1992 vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft ins Leben gerufen. Ziel des Programms ist es, jungen besonders begabten Absolventinnen und Absolventen einer dualen Berufsausbildung einen Anreiz zur „Karriere mit Lehre“ zu bieten und sie hierbei finanziell zu unterstützen. Zwischenzeitlich werden auch berufsbezogene Fortbildungsmaßnahmen (z. B. Kurse zur Vorbereitung auf die Fortbildungsprüfung zum/zur Steuerfachwirt/in gefördert.

Im Berichtsjahr wurden vier Stipendiaten gefördert.

IV. Fortbildungsprüfung „Steuerfachwirt/Steuerfachwirtin“

1. Vorbemerkung

Nach § 54 BBiG kann die zuständige Stelle im Sinne des BBiG zum Nachweis von Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen, die durch berufliche Fortbildung erworben worden sind,

Prüfungen durchführen und den Inhalt, das Ziel, die Anforderungen und das Verfahren dieser Prüfungen sowie die Zulassungsvoraussetzungen regeln. Die Steuerberaterkammer Brandenburg als zuständige Stelle für den Ausbildungsberuf des /der Steuerfachangestellten hat von dieser im BBiG vorgesehenen Möglichkeit Gebrauch gemacht. Nach erfolgreich abgelegter Fortbildungsprüfung erwirbt der Prüfungsteilnehmer die Abschlussbezeichnung „Steuerfachwirt/Steuerfachwirtin“.

Die erste Fortbildungsprüfung zum/zur Steuerfachwirt/in hat im Jahr 1996 stattgefunden. Zur Fortbildungsprüfung 2011/12 haben sich 29 Teilnehmer angemeldet, davon sind sechs Teilnehmer vor dem schriftlichen Teil der Fortbildungsprüfung zurückgetreten. Der schriftliche Teil der Fortbildungsprüfung 2011/12 wurde am 07.12./08.12. und 09.12.11 in Potsdam mit insgesamt 23 Teilnehmern durchgeführt. Davon haben 12 Teilnehmer den schriftlichen Teil der Fortbildungsprüfung bestanden und wurden somit zum mündlichen Teil der Fortbildungsprüfung am 04.04.2012 zugelassen.

2. Statistische Angaben

2.1 Teilnehmerzahl

Jahr	gesamt	davon	
		weiblich	männlich
2007	33	25 (75,8 %)	8 (24,2 %)
2008	34	25 (73,5 %)	9 (26,5 %)
2009	24	22 (91,7 %)	2 (8,3 %)
2010	19	13 (68,4 %)	6 (31,6 %)
2012	23	18 (78,3 %)	5 (21,7 %)

2.2 Statistische Angaben zu den Prüfungsergebnissen

Zu den Prüfungsergebnissen lassen sich folgende Angaben machen:

2.2.1 Gesamtergebnis (Angaben in Klammern in Prozent)

Prüfung	Teilnehmer	bestanden	nicht bestanden		
			gesamt	schriftlich	Mündlich
2007	33	16 (48,5 %)	17 (51,5 %)	17 (51,5 %)	0
2008	34	24 (70,6)	10 (29,4)	10 (100)	0
2009	24	12 (50,0)	12 (50,0)	12 (100)	0
2010	19	12 (63,2)	7 (36,8)	6 (85,7)	1 (14,3)
2011	23	12 (52,2)	11 (47,8)	11 (100)	0

Die erfolgreichen Prüfungsteilnehmer haben die Prüfung mit folgenden Gesamtnoten bestanden:

	bestanden mit der Gesamtnote (Angaben in Klammern in Prozent)			
Prüfung	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend
2007	0	0	5 (31,2)	11 (68,8)
2008	0	0	9 (37,5)	15 (62,5)
2009	0	0	3 (25,0)	9 (75,0)
2010	0	0	4 (33,3)	8 (66,7)
2011	0	0	4 (33,3)	8 (66,7)

2.2.2 Durchfallquote

Die Entwicklung der Durchfallquoten in den Jahren:

2007	51,5 %	(Durchschnitt bundesweit: 44,8%)
2008	29,4 %	(Durchschnitt bundesweit: 35,9%)
2009	50,0 %	(Durchschnitt bundesweit: 41,4%)
2010	36,8 %	(Durchschnitt bundesweit: 29,1%)
2011	47,8 %	(Durchschnitt bundesweit: 40,8%)
2007 – 2011	43,1 %	zeigt, dass es sich bei den Fortbildungsprüfungen um eine sehr anspruchsvolle Prüfung handelt.

Potsdam, Juni 2012